JESSICA FÖRSTER
im Interview

ZIRNDORFER
BÜRGER GEMEINSCHAFT

Beisitzerin

Was motiviert dich persönlich, sich in der Zirndorfer Bürger-Gemeinschaft für Zirndorf einzusetzen, und welche Themen liegen dir besonders am Herzen?
Ich bin als Kind sehr oft umgezogen und habe mich nirgends so richtig zuhause gefühlt. Dies hat sich geändert, als ich mit meinem Mann nach Weiherhof gezogen bin. Daher stand für uns auch ziemlich schnell fest, dass wir uns für Zirndorf einsetzen wollen.

Wir sind bei den Kärwaburschen und Madli Weiherhof e.V. eingetreten und wurden sehr herzlich in das Dorfleben aufgenommen. Mit unseren zwei Kindern haben sich die Wurzeln noch mehr verstärkt. Zwischenzeitlich sind wir nach Leichendorf gezogen und der Wunsch noch mehr zu bewegen und für die Kinder eine gute Zukunft zu gestalten wurde immer größer.

Dadurch liegt mir das Thema Kinder und Jugend sehr am Herzen, aber auch der Erhalt der Traditionen, die uns so sehr zusammenhalten. Zirndorf ist halt doch ein Dorf und soll dieses auch bleiben.

Welche Erfahrungen oder Stärken bringst du in die Arbeit der ZBG ein, und wie möchtest du diese nutzen, um Zirndorf voranzubringen?
Durch meinen 24-jährigen Werdegang im Bankwesen habe ich gelernt flexibel und offen zu jedem Thema zu sein. Veränderungen sind für mich Chancen, die sich auftun und man sollte ihnen offen begegnen und das Beste für sich daraus ziehen.

Mit meiner positiven Art kann ich einiges auffangen und andere motivieren, das Problem oder Thema erstmal zu erörtern und nicht gleich aufzugeben.

Über irgendetwas zu meckern, aber keine eigene Lösung aufzuzeigen gibt es bei mir nicht. Ich kann nur Kritik äußern, wenn ich auch einen anderen Vorschlag habe.

Wie sieht für dich ein lebenswertes Zirndorf in den nächsten fünf Jahren aus, und welche Schritte möchtest du gemeinsam mit der Zirndorfer Bürger-Gemeinschaft dorthin unternehmen?
Als allererstes muss dieser Stillstand aufhören. Ich habe das Gefühl, weil es schon immer so war, muss es so weitergehen. Das kann und möchte ich nicht verantworten.

Wir müssen mit der Zeit gehen, wir müssen bestehende Dinge hinterfragen, wir müssen mit einem frischen Auge auf die Stadt sehen, wir müssen alle zusammenhalten und uns Bürgern, der Stadt und den Kindern eine saubere, behütete und glückliche Zukunft gestalten.

Das geht nur, wenn wir wissen was euch beschäftigt. Nicht alles ist immer umsetzbar, aber man muss es immer versuchen und man muss darüber diskutieren. Vielleicht gibt es ja eine andere Lösung. Es muss nicht immer der direkte Weg sein, Hauptsache man kommt ans Ziel.